

Fünf Workshop-Angebote von NCBI zur Auswahl für SEMO

Website mit mehr Informationen: www.semo.ncbi.ch/angebot

- **Vorurteile abbauen – Strategien für den vielfältigen Arbeitsplatz**
- **„Keine Daheimnisse“: Strafen, Autorität und Rechte von Minderjährigen**
- **Konflikte überall – und ich? Konfliktlösung in der Arbeitswelt**
- **„ja, nein, vielleicht“: Geschlechterrollen und einvernehmliche Zustimmung**
- **„Respect-Trialog: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden“**

Der Verein NCBI Schweiz (www.ncbi.ch) ist eine gemeinnützige NGO, die sich als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein gegen Vorurteile und Gewalt einsetzt. NCBI Schweiz verfügt über verschiedene Angebote – Eintagesmodule und Projektaktivitäten – die thematisch und von der Form her für die Teilnehmenden von SEMO attraktiv sind. NCBI Schweiz hat einige seiner Angebote für diese Rahmenbedingungen optimiert und bereits an verschiedenen Motivationssemestern getestet. Das Angebot ist auf Interesse gestossen und die Adaptation wurde vom Personal der SEMO sowie den teilnehmenden Jugendlichen sehr geschätzt.

Folgende Eintagesangebote werden interessierten SEMO angeboten:

- **Modul 1:**

- **„Vorurteile abbauen – Strategien für den vielfältigen Arbeitsplatz“:**

- Mit multikulturellen Lebensfeldern sind die Teilnehmenden im SEMO bei der Stellensuche, beim Schnuppern sowie im Alltag (Ausgang u.a.) häufig konfrontiert - kein Wunder, dass Angst, Vorurteile und Rassismus auftauchen. Doch woher kommen Vorurteile? Was können die Teilnehmenden tun, wenn sie Ausgrenzung einer gesellschaftlichen Gruppe bemerken? Aktuelle Themen, die die Gruppe betreffen (wie die Lehrstellensuche, die Situation von muslimischen Jugendlichen, Flüchtlingen oder anderen vertretenen Gruppen), können in das Modul integriert werden.

- In diesem Eintagesmodul wird durch lebendige Übungen eine sichere Atmosphäre geschaffen, in der man die Distanz gegenüber als fremd Wahrgenommenen betrachtet und verstehen lernt. In Rollenspielen, in Partner- und Gruppengesprächen erleben die Teilnehmenden, wie emotionelle und institutionelle Auslöser der Diskriminierung konstruktiv bewältigt werden können. Sie lernen, wie Verletzungen, Fehlinformationen und Ohnmachtsgefühle mit feindlichen Einstellungen zusammenhängen. Es wird geübt, solche Einstellungen aufzulösen, abwertende Bemerkungen und Handlungen zu erkennen und sie bei sich selbst und auch bei anderen kreativ und konstruktiv zu unterbrechen, z.B. bei tatsächlichen oder vermuteten Diskriminierungserlebnissen, die ihren Einstieg in die Arbeitswelt zusätzlich erschweren. Denn Diskriminierung schafft Distanz zwischen Lernenden und Mitarbeitenden.

- **Modul 2:**

- **„Keine Daheimnisse“: Strafen, Autorität und Rechte von Minderjährigen**

- Viele jugendliche Teilnehmende in SEMO weisen ein ambivalentes Verhältnis zu Autorität und Disziplin auf. Dies ist eine der Ursachen dafür, dass sie sich bei der Integration in die Arbeitswelt schwertun und auf Herausforderungen stossen. Um diese Thematik mit den Teilnehmenden konstruktiv zu bearbeiten, ist eine niederschwellige und begleitete Aufarbeitung von Aspekten der eigenen Biografie ein hilfreiches Element. Dieses Modul greift deshalb das Thema Körperstrafen mit Jugendlichen auf eine bewährte und konstruktive Weise auf. Am Vormittag wird interaktiv mit den Teilnehmenden an den verschiedenen Arten von Strafen gearbeitet, die sie kennen und ihre Haltung dazu entwickelt: Welche Strafen sind (nicht) sinnvoll? Welche Wirkungen haben sie? Was sind Alternativen?

- Am Nachmittag erarbeiten sie in Gruppen Präsentationen zu Themen wie (un)gerechte Strafen, konstruktive erzieherische Strategien und dem Umgang mit Autorität, die sie einander zum Abschluss des Tages gegenseitig vorstellen. Dabei werden auch ihre Präsentationsfertigkeiten als Multiplikator/innen gestärkt.

- **Modul 3:**

- **„Konflikte überall – und ich? Konfliktlösung in der Arbeitswelt“:**

- Dieses Eintagesmodul ermöglicht den Teilnehmenden, ihre eigenen Rollen in einer Konfliktdynamik – zu zweit oder in einer Gruppe – klarer zu sehen und motiviert sie dazu, ihr eigenes Verhalten konstruktiv zu verändern. Konflikte werden als etwas Alltägliches in der Arbeitswelt wie in der Freizeit betrachtet, über das wir sprechen und zu dem wir uns Kompetenzen aneignen können. Gewaltprävention wird primär als eine Haltung und das Einsetzen von Konfliktlösungsmethoden gesehen. Das Hauptziel ist es, die Muster der Gruppe zu durchbrechen und die friedensstiftenden Kräfte der Personen und der Gruppe zu stärken. Themen sind: Konfliktrollen (Zeuge/in, Täter/in, Opfer), (De-)Eskalation, Geschlecht und Konfliktverhalten, emotionale Wirkung von Konflikten und konstruktive Strategien in für die Teilnehmenden der SEMO relevanten Situationen: den Übergang in die Arbeitswelt und die Bewältigung von bisherigen Frusterlebnissen.

- **Modul 4:**

- **„ja, nein, vielleicht“: Geschlechterrollen und einvernehmliche Zustimmung**

- Die jugendlichen Teilnehmenden in SEMOs sind in einem Alter, in denen Flirten, Liebesbeziehungen und das Sammeln von sexuellen Erfahrungen ein wichtiges Thema darstellen – in der Freizeit, zum Teil aber auch im SEMO selber. Die Optimus-Studie zeigt, dass es in solchen Settings immer wieder zu unangenehmen und manchmal sogar übergriffigen Situationen kommt. Gerade in der Zeit nach #metoo ist es wichtig, dass sich Jugendliche in einem interessanten, nicht moralischen Rahmen darüber Gedanken machen können, wie Grenzen kommuniziert und respektiert werden können und was einvernehmliche Zustimmung in der Praxis bedeutet. Um diese Fragen geht es im Workshoptag „ja, nein, vielleicht“.

- Dabei wird ein wichtiger Fokus auf die Erwartungen an Geschlechterrollen gelegt: anhand von Filmausschnitten wird diskutiert, inwiefern diese für Frauen und Männer unterschiedlich sind. Und dabei herausgearbeitet, dass die traditionellen Erwartungen an Männer und Frauen dazu ermutigen, über die Grenzen zu gehen. Umso wichtiger wird es, ein Verständnis davon zu entwickeln, wie man sich in denjenigen Situationen verhalten kann, in denen der einen Personen nicht ganz klar ist, was sie selber oder die andere Person sich effektiv wünscht.

- **Modul 5:**

- **„Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden“**

- **Trialog-Angebot für christliche, muslimische, jüdische und andere Teilnehmende**

- Unter Jugendlichen wie auch unter Erwachsenen gibt es aktuell viel Unwissen über muslimische und jüdische Menschen in der Schweiz. Die Nachrichten – in der Schweiz wie im Ausland – können Vorurteile, Vorbehalte, beleidigende Sprüche und Fehlinformationen fördern.

- Mit diesem Modul können Klassen mehr über diese religiösen Minderheiten erfahren und Vorurteile abbauen. Durch einen Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der erfahrenen jüdisch und muslimisch gemischten Workshopleitung wird geübt, konstruktiv mit Vorurteilen umzugehen. Wenn jüdische und muslimische Menschen gemeinsam das Thema Vorurteile konstruktiv anschauen, eröffnet das neue Möglichkeiten, z.B. Migration, Radikalismus und andere Themen anzugehen.

Alle diese Angebote sind konzipiert für einen ganzen Tag für eine Klasse von 10 bis 20 Teilnehmenden. Sie werden geleitet durch ein vielfältiges und erfahrenes Team von zwei bis drei Workshopleiter/innen von NCBI. Jedes Modul wird in Absprache mit den SEMO-Verantwortlichen den Bedürfnissen der Gruppe angepasst. Dabei wird berücksichtigt, dass an den SEMO eine flexible Tagesstruktur mit häufig wechselnden Aktivitäten angeboten wird und dass unter den Teilnehmenden eine relativ grosse Fluktuation stattfindet.

Es ist auch möglich, mehrere Angebote z.B. für eine Projektwoche zu kombinieren.

Kosten:

Alle Angebote sind durch Projektgelder von Seiten privater Stiftungen oder der öffentlichen Hand für die Durchführung an SEMO teilweise subventioniert. Jedes Eintagesmodul kann den SEMO deshalb zu einem reduzierten Richtpreis von SFr. 500.- plus Reisespesen angeboten werden.

Kontakt:

Falls Sie sich für eines oder mehrerer dieser Angebote interessieren, kontaktieren Sie bitte:

NCBI Schweiz, Andi Geu, Schwanengasse 9, 3011 Bern, Tel. 031 311 55 09, andi.geu@ncbi.ch